

### Der Alte Hof.

Das alte Rittergut, das 1813 mit dem Schloß abbrannte, lag südlich vom Schlosse und der Kirche. (Fig. 452.) Es erhielt sich außer einigen Umfassungsmauern, die jetzt als Gartenmauern dienen, nur die Schloßschenke, ein kleiner schlichter Bau mit steilem halbgewohntem Satteldach. An der von Nostitz nach Trauschwitz führenden Straße.



Fig. 461. Nostitz, Rittergut.  
Ansicht von rückwärts.

### Das Rittergut.

Das nach dem Brande des Ritterguts im Jahre 1813 erbaute Herrenhaus ist ein schlichter Bau von stattlichen Abmessungen, in schlichter barocker Art. Die große in der Mitte gelegene Flur ist gewölbt. Links seitlich führt vorn ein kreuzgewölbter Gang zu den angebauten Ställen.

Reizvolle stattliche Anlage in U-Form (Fig. 461).

### Die Pfarre

befindet sich in dem von Nostitz durch eine Wiese getrennten Nachbardorf Trauschwitz, südwestlich von Nostitz. Das alte Pfarrhaus brannte 1813 mit dem Rittergut und einem Teil von Nostitz und Trauschwitz ab. Der Neubau erfolgte in den folgenden Jahren.

## Obercunewalde.

Dorf, 8 km westlich von Löbau.

### Das Rittergut.

Das Schloß wurde laut Inschrift am Wappen derer von Polenz an der Gartenseite des Schlosses von Julius Kurt von Polenz 1856 umgebaut. Der ältere Zustand wird in Abbildungen auf geschliffenen Gläsern angedeutet. Ob sie zuverlässig sind, ist freilich zweifelhaft. Dort erscheint über dem Mittelrisalit ein geschweifeter Giebel, der etwa der Mitte des 17. Jahrhunderts angehören könnte. Der Umbau erfolgte in den Formen der Gotik, wie diese damals verstanden wurden. 1899 änderte der damalige Besitzer, der Dichter Wilhelm von Polenz, die Seitengiebel und setzte einen hohen Dachreiter auf das Dach.

Über der Haustür eine Sandsteinplatte mit den Wappen derer von Ziegler und von Globig.

Darüber auf einem Schriftband bez.:

Carl Gottlob von Ziegler / und Kliphausen / Christiana Elisabeth von / Globig  
A: d: H: Broswig (?) / 1702.

Von dem hiermit bekundeten Umbau erhielten sich zwei Stuckdecken: die eine im Erdgeschoß in einem nahezu quadratischen Raume mit einfachem Band- und Rankenwerk, die andere, teilweise zerstörte, im Obergeschoß mit prächtigen Kartuschen und reichem figürlichen Schmuck.